



Schulentwicklungsprogramm

der *Staatlichen Realschule Peißenberg*

Stand: 17.10.2016

Das bayerische Schulentwicklungsprogramm ist ein verschriftlichtes Handlungsprogramm für die schulische Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, das im Dialog der schulischen Gremien entsteht.

Es gründet auf einem Schulprofil und gegebenenfalls einem schulischen Leitbild, basiert auf Entwicklungszielen, die sich aus drei Quellen speisen: den Zielvereinbarungen, die im Anschluss an die externe Evaluation zwischen Einzelschule und Schulaufsicht geschlossen wurden, den weiteren Entwicklungszielen, die aus inner-schulischen Überlegungen erwachsen sind und den pädagogischen bzw. bildungspolitischen Vorgaben. Diese Entwicklungsziele werden in einem Zieltabelleau gebündelt. Ein weiterer Bestandteil des SE-Programms ist das aus diesen Zielen abgeleitete Handlungsprogramm. Das Schulentwicklungsprogramm unterliegt einer kontinuierlichen Reflexion und Anpassung aufgrund innerschulischer Evaluationsroutinen und der Zusammenarbeit mit dem Ministerialbeauftragten.

Die Realschulen in Oberbayern-West
Das Schulentwicklungsprogramm

Dieses Schulentwicklungsprogramm wurde am 18. Februar 2016 dem Schulforum vorgelegt und genehmigt.

Feierlich unterzeichnet wurde es von Vertretern aller Beteiligten:

Ort, Datum

Schulleiter/-in

Leiter/-in der internen
Arbeitsgruppe

Elternbeiratsvorsitzende(r)

Schülersprecher/in

Ministerialbeauftragter

1. Schulleitung und Steuergruppe

Die Schulleitung setzt sich folgendermaßen zusammen:

Schulleiter/-in: Detlef Zimmermann, RSD

Stellvertretende Konrektoren: Michael Puzik, RSK

Erweiterte Schulleitung: -

Die interne Arbeitsgruppe „Schulentwicklungsprogramm“ setzt sich folgendermaßen zusammen:

Name	Aufgabe in der Gruppe	Funktion in der Schule
D. Zimmermann	Leitung	Schulleiter
M. Puzik	Organisation	Konrektor
V. Beier	Mitarbeiterin	Mitarbeiterin i.d. SL; Beauftragte für Schulentwicklung
T. Kern	Mitarbeiterin	Lehrkraft; Mitglied Schulentwicklungsgruppe; Beauftragte für Tutoren
E. Knissel	Mitarbeiterin	Beratungslehrerin; Mitglied Schulentwicklungsgruppe
M. Lengger	Mitarbeiterin	Verbindungslehrerin; Mitglied Schulentwicklungsgruppe
B. Wendl	Mitarbeiterin	Lehrkraft; Mitglied Schulentwicklungsgruppe; Leitung Sozialtraining

Die Realschulen in Oberbayern-West
Das Schulentwicklungsprogramm

2. Schulprofil

Das Schulprofil spiegelt die spezifische Situation der Schule vor Ort wider. Es berücksichtigt die wesentlichen Standortfaktoren, spezifische Stärken und Schwächen, Herausforderungen und potenzielle Handlungsfelder einer Schule.

Rahmenbedingungen	Leistungsdaten	Kollegium	Schülerschaft	Unterricht	Inhaltliche Themen	Besonderheiten
In der Regel gute Zusammenarbeit mit dem Sachaufwandsträger	Häufig unterdurchschnittliche Leistungen der Schüler in Vergleichsarbeiten / Jahrgangsstufentests	Recht homogene Gruppe, gutes Arbeitsklima	Ländlich geprägt	Lernzeit wird effizient genutzt	Förderung auch außerunterrichtlicher Interessen der Schüler	Weit entwickeltes Tutoriensystem: Fünftklassutoren, Nichtrauchertutoren, Schüler helfen Schülern,...
Älteres Schulhaus mit vielen Anbauten		Wenig Austausch / Zusammenarbeit bezüglich des eigenen Unterrichts	Viele Fahrschüler	Angenehmes, lernförderliches Unterrichtsklima / hohe gegenseitige Wertschätzung		Gewaltpräventionsprogramm
Mit Ausnahme der Fachräume für Biologie und Physik ausreichende technische und räumliche Ausstattung		Relativ junges, sehr engagiertes Kollegium	Viele Zugänge im Laufe eines Schuljahres	Unterricht ist überwiegend gut strukturiert und stellt Verknüpfungen zwischen Lerninhalten her.		Sozialtrainig + Anti-mobbing-Programm seit vielen Jahren installiert
				Die Klarheit der Darstel-		

Die Realschulen in Oberbayern-West Das Schulentwicklungsprogramm

				lung ist gewährleistet		
				Geringe Methodenvielfalt		
				Größtenteils lehrerzentriert / selbstgesteuertes Lernen wir kaum gefördert; kein übergreifendes Konzept zum systematischen Erwerb von Lernstrategien vorhanden		
				Die Schüler werden nicht immer individuell in ihrem Lernprozess unterstützt		

3. Leitbild

Die RSP sieht ihre Aufgaben und Ziele in einer konstruktiven Umsetzung des im BayEUG definierten Bildungs- und Erziehungsauftrags. Im Mittelpunkt der erzieherischen Arbeit steht der Schüler mit seinen individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen. Er soll sich zu einer eigenverantwortlichen, selbstbewussten, kritischen und gesellschaftsfähigen Persönlichkeit entwickeln. Ein ganzheitlicher und handlungsorientierter Ansatz soll die Voraussetzung zur Realisierung dieser Entwicklung schaffen. Im Rahmen des Unterrichts soll unseren Schülern die Freude am Lernen, an der Leistung und an der Kreativität vermittelt werden. Unsere Schule soll nicht nur ein Ort des Lernens, sondern vor allem auch gemeinsamer Lebensraum sein, der es allen ermöglicht sich hier wohl zu fühlen und sich mit dem Realschulabschluss eine solide Basis für die Zukunft zu schaffen. Zusammen mit den Eltern bemühen wir uns um die Weitergabe der Werte, die die Grundlage einer demokratischen Gesellschaft bilden. Gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung sollen zu einer Stärkung der sozialen Kompetenzen und der Kommunikationsfähigkeit führen, die in Toleranz und Respekt im täglichen Miteinander mündet.

Die Realschulen in Oberbayern-West
Das Schulentwicklungsprogramm

4. Zieltableau

	Prozessqualitäten Schule	Prozessqualitäten Unterricht	Ergebnisse	Rahmenbedingungen
Kurzfristig erreichbare Ziele (max. 1 Jahr)	Nr. 1: Verbesserung des Informationsflusses			Nr. 6: Umsetzung und Aktualisierung des Sicherheits- und Vertretungskonzepts
	Nr. 2: Verbesserung der Kommunikation im Kollegium			
Mittelfristig erreichbare Ziele (1-2 Jahre)	Nr. 3: Entwicklung einer Willkommenskultur	Nr. 4: Einsatzhäufigkeit und Qualität von Feedback (für Schüler und Lehrer!) erhöhen		Nr. 3: Entwicklung einer Willkommenskultur
		Nr. 5: Erhöhung der Methodenvielfalt / Methodentraining für Schüler systematisieren		Nr. 7: Implementierung des Lehrplans PLUS

Ergänzende Bemerkungen zu den Zielen (falls erforderlich):

Ziel-Nr.	Bemerkung:
Nr. 1	Einige der hier geplanten Maßnahmen resultieren aus dem KESCH-Programm bzw. führen dieses fort.
Nr. 2	Die Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele 2 und 4 überlappen sich teilweise (Hospitation / EMU)
Nr. 3	Dies beinhaltet auch Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen. Einige der hier geplanten Maßnahmen resultieren aus dem KESCH-Programm bzw. führen dieses fort.
Nr. 4	Wir wählen diese Ziele mit dem übergeordneten Ziel, die Ergebnisse unserer Schüler zu verbessern. Dazu setzen wir bei unserem Unterricht an.
Nr. 5	

5. Formulierung eines Handlungsprogramms

Ziel Nr. 1 Verbesserung des Informationsflusses (Teils Fortführung von KESCH)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Ziel- erreichung	Maßnahmen
<p>1.1 ESIS Der Informationsfluss zwischen Schule und Eltern wird verbessert, indem das verwendete Mailingsystem umgestellt und deutlich ausgebaut wird (Krankmeldungen, Elternbriefe, Buchung von Sprechzeiten). Dies reduziert den Aufwand der Klassenleiter für das Management der Elternbriefe und entsprechenden Rückmeldungen und ermöglicht so eine effizientere Unterrichtszeitnutzung.</p>	<p>Ausgangszustand: Immer wieder kommt es im täglichen Ablauf zu Problemen aufgrund fehlender oder zu spät übermittelter Informationen. Dies betrifft insbesondere die Kommunikation zwischen Eltern und Schule (z.B. Elternbriefe, Sprechstunden, Schulaufgabenplan), aber auch die der Kollegen untereinander (z.B. Terminabsprachen für Schulaufgaben, Exkursionen usw.) oder der Lehrkräfte mit dem Sekretariat (z.B. Krankmeldungen von Schülern, Rücklaufkontrolle von Elternbriefen).</p>	<p>Die Qualität der getroffenen Maßnahmen wird durch eine geeignete Elternumfrage zum Ende des Schuljahres 2015/16 evaluiert.</p>	<p>1.1 ESIS einführen und in das Bewusstsein der Eltern bringen</p> <p>1.2 Terminplan auf der Schulwebsite einrichten und für allen öffentlichen Termine benutzen (keine doppelte Buchführung!)</p>
<p>1.2 Öffentl. Terminplan auf Schulwebsite Die Eltern, Schüler und Lehrer sollen die Schulaufgaben-, Prüfungs- und Veranstaltungstermine jederzeit aktuell über die Schulwebsite einsehen können. Auch Änderungen können so von allen Seiten jederzeit nachvollzogen werden.</p>	<p>Für ESIS soll die Quote von mindestens 80 % der Schüler / Eltern spätestens am Ende des Schuljahres 2016/17 erreicht sein.</p>	<p>Für ESIS soll die Quote von mindestens 80 % der Schüler / Eltern spätestens am Ende des Schuljahres 2016/17 erreicht sein.</p>	<p>1.2 Im Lehrerzimmer wird ein zusätzlicher Infolmonitor für die Wiedergabe des Kalenders installiert.</p>
<p>1.3 Verbesserung der Krankmeldungen (organisatorischer Ablauf) Der organisatorische Ablauf der Schülerkrankmeldungen muss verbessert werden. Durch ESIS soll das Sekretariat deutlich entlastet werden. Krankmeldungen sollen per ESIS-App sowie über die Website der Schule möglich sein. Darüber hinaus wird eine klare Regelung für die Lehrer der ersten und zweiten Stunde getroffen, welche hilft, Fehler zu vermeiden.</p>	<p>Ziel: Um Missverständnisse möglichst zu vermeiden, die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zu optimieren und Arbeitsabläufe zum Zweck einer effizienteren Unterrichtszeitnutzung zu optimieren soll der Informationsfluss in beide Richtungen deutlich verbessert werden.</p>	<p>Für ESIS soll die Quote von mindestens 80 % der Schüler / Eltern spätestens am Ende des Schuljahres 2016/17 erreicht sein.</p>	<p>1.3 Krankmeldungen per ESIS bzw. ESIS-App ermöglichen; klare Regelung für die Lehrkräfte und das Sekretariat finden</p>
<p>1.4 feste + flexible Sprechstunde Alle Lehrkräfte bieten jeweils eine feste Sprechstunde pro Woche an. Diese wird auch auf der Schulwebsite für alle Eltern veröffentlicht. Die entsprechenden Einverständniserklärungen aller Kollegen liegen bereits vor. Darüber hinaus stehen die Lehrkräfte auch außerhalb der Sprechstunde flexibel für Elterngespräche zur Verfügung. Terminvereinbarungen werden über das Sekretariat vorgenommen (nach Rücksprache mit den Lehrkräften).</p>	<p>Ziel: Um Missverständnisse möglichst zu vermeiden, die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zu optimieren und Arbeitsabläufe zum Zweck einer effizienteren Unterrichtszeitnutzung zu optimieren soll der Informationsfluss in beide Richtungen deutlich verbessert werden.</p>	<p>Für ESIS soll die Quote von mindestens 80 % der Schüler / Eltern spätestens am Ende des Schuljahres 2016/17 erreicht sein.</p>	<p>1.4 Die Schulleitung ordnet dies an.</p>

Die Realschulen in Oberbayern-West
Das Schulentwicklungsprogramm

Ziel Nr. 2 Verbesserung der Kommunikation im Kollegium	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
2.1 Klassenkonferenzen zu Schuljahresbeginn	Ausgangszustand: Der Abschlussbericht der letzten externen Evaluation bemängelte den nur informellen, im Umfang viel zu geringen Austausch zwischen den Kollegen (siehe auch Schulprofil) Ziel: Die Zusammenarbeit zwischen den Kollegen (in den Fachschaften und darüber hinaus) sowie der ständige Austausch stellen für uns die Grundlage für eine Weiterentwicklung des Unterrichts dar. Individuelle, auf den Unterricht der einzelnen Lehrkraft bezogene Maßnahmen sollen in Folge der Auswertung einer evidenzbasierte Unterrichtsdiagnostik (EMU) festgelegt werden.	Zu den Klassen- / Fachschaftskonferenzen werden wie gehabt Protokolle erstellt und der Schulleitung vorgelegt. Die Lehrkräfte melden der Schulleitung zurück, wann eine gegenseitige Hospitation durchgeführt wurde. Es wird erwartet, dass sich alle Kollegen daran beteiligen.	2.1 Klassenkonferenzen durchführen
2.2 Frequenz und Qualität der Fachsitzungen verbessern Pro Fachschaft mindestens zwei Fachsitzungen / Halbjahr (eine fachspezifisch allgemeine und eine themenzentrierte, unterrichtspraktische, fächerverbindende)			2.2 themenzentrierte Fachsitzungen durchführen
2.3 kollegiale Hospitation fördern / EMU siehe auch Ziel Nr. 5			2.3 Vorstellung von EMU für das Kollegium
2.3 Durchführung von kollegialen Hospitationen und deren anschließende Besprechung / Auswertung			

Die Realschulen in Oberbayern-West
Das Schulentwicklungsprogramm

Ziel Nr. 3 Entwicklung einer Willkommenskultur (Teils Fortführung von KESCH)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Ziel- erreichung	Maßnahmen
<p>3.1 Beschilderung des Schulhauses</p> <p>Häufig sind Eltern und Außenstehende durch die verwinkelte Anlage des Schulgebäudes verwirrt. Insbesondere zu Sprechstunden und Elternabenden treten Orientierungsprobleme auf. Auch neue Schüler benötigen anfangs Hilfe, um sich zurechtzufinden.</p> <p>Immer wieder verwechseln Besucher das Gebäude mit dem der angrenzenden Mittelschule.</p> <p>Für eine freundlichere Außenwirkung der Schule soll das Gebäude mit Wegweisern und einem Schild im Pausenhof ausgestattet werden.</p>	<p>Ausgangszustand:</p> <p>Jahr für Jahr wechseln im Laufe des Schuljahres viele neue Schüler (oft vom Gymnasium) an die Realschule Peißenberg. Auch im Kollegium kam es häufig zu personellen Veränderungen. All diese Veränderungen liefen in der Vergangenheit nicht immer reibungslos ab. Eltern und Außenstehenden fällt die Orientierung im Gebäude und um die Schule herum schwer.</p>	<p>Rückmeldung von Eltern / Schülern / Lehrern jeweils zeitnah (nach zwei Wochen) einholen mittels Fragebogen;</p> <p>am ersten Elternsprechtag im Schuljahr 2016/17 Rückmeldung der Eltern einholen.</p>	<p>3.1 Beschilderung entwerfen</p> <p>3.1 mit Sachaufwandsträger abstimmen</p> <p>3.2 mit Sachaufwandsträger abstimmen</p> <p>3.3 Tutoren schulen</p> <p>3.3 Arbeit der Tutoren überwachen</p> <p>3.4 Laufzettel erstellen (auf dem Infoblatt für Neuanmeldungen wird ein Abschnitt für Rückmeldung und Verbesserungsvorschläge zur Rückgabe an die Schule vorgesehen.</p> <p>3.5 Informationsbroschüre erstellen</p> <p>3.6 Abstimmung mit dem Sachaufwandsträger</p>
<p>3.2 Farbcodierung Schulhaus</p> <p>Aus dem gleichen Grund sollen die Flügel des Gebäudes in den Gängen farblich voneinander abgehoben werden.</p>	<p>Ziel:</p> <p>Die Schule soll offener werden. Neuen Schülern und Lehrern, aber auch Eltern, welche uns besuchen soll die Orientierung sowohl räumlich als auch inhaltlich erleichtert werden. Hierzu tragen zum Teil auch die in Ziel Nr. 1 aufgeführten Maßnahmen bei (vgl. 1.4).</p>		
<p>3.3 Willkommenstutoren</p> <p>Neuen Schülern soll es erleichtert werden, sich in den Alltag an der staatliche Realschule Peißenberg einzufinden. Zu diesem Zweck werden zu Beginn jedes Schuljahres in jeder Klasse zwei bis drei „Willkommenstutoren“ ausgebildet. Diese nehmen sich künftig der Neuzugänge an und begleiten sie durch die ersten Tage an der neuen Schule. Zu ihrer Unterstützung bekommen die Willkommenstutoren eine Checkliste mit den zu erledigenden Aufgaben, wichtigen Regelungen und Zuständigkeiten an die Hand.</p> <p><u>Pädagogischer Wert:</u></p> <p>Die Tutoren sind dafür da, den Neuankömmlingen bei der Eingewöhnung in ihrer neuen Umgebung zu helfen. Sie stehen bei organisatorischen Fragen (Bücherausgabe, Raumsuche etc.) zur Verfügung und fungieren als Bindeglied zur neuen Schule. Aber auch die Tutoren selbst profitieren von ihrer Tätigkeit. Sie übernehmen Verantwortung, lernen bei auftretenden Konflikten sensibel zu rea-</p>			

Die Realschulen in Oberbayern-West Das Schulentwicklungsprogramm

<p>gieren und mit den verschiedenen Mitgliedern der Schulfamilie angemessen zu kommunizieren.</p>			
<p>3.4 Laufzettel für Neuanmeldungen Bei Neuanmeldungen an unserer Schule erhalten Eltern einen Termin für ein Gespräch mit der Beratungslehrerin. Dies dient zum gegenseitigen Kennenlernen, dem Austauschen wichtiger Informationen und zur Besprechung der weiteren Schritte zur Aufnahme.</p>			
<p>3.5 Informationen für neue Kollegen Neuen Kolleginnen und Kollegen soll es erleichtert werden, sich in den Alltag der staatlichen Realschule Peißenberg einzufinden. Deshalb wurde ein Informationsblatt erstellt, dieses wird überarbeitet und die Anregungen der neuen Kollegen im Schuljahr 2015/16 mit aufgenommen.</p>			
<p>3.6 Neueinrichtung Elternsprechzimmer / Sitzecke Die Elternsprechzimmer sind sehr weit vom Eingangsbereich und vom Lehrerzimmer entfernt. Damit diese weiten Wege mit den Eltern nicht mehr nötig sind, soll ein Gruppenraum in zwei Elternsprechzimmer umgestaltet werden. Um den Eltern Wartezeiten angenehmer zu gestalten, wird auf dem Weg zwischen Lehrerzimmer und Elternsprechzimmern eine ansprechende Sitzecke eingerichtet, die in den Pausen auch von Schülern genutzt werden kann. Die freiwerdenden Räume können dann als Arbeitsräume für Schüler verwendet werden.</p>			

Die Realschulen in Oberbayern-West
Das Schulentwicklungsprogramm

Ziel Nr. 4 Einsatzhäufigkeit und Qualität von Feedback (für Schüler und Lehrer!) erhöhen	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
4.1 Mehr und besseres Feedback für Schüler Formatives Feedback für den Schüler ist ein wichtiger Einflussfaktor für erfolgreichen Unterricht (Hattie). Das Bewusstsein hierfür soll bei allen Kollegen geschärft werden.	Ausgangszustand: Die von den Schülern der Staatlichen Realschule Peißenberg erzielten Ergebnisse (Schnitte in Vergleichsarbeiten, Abschlussprüfungen) sind in den meisten Fächern vorzeigbar, insgesamt jedoch eher durchschnittlich oder unterdurchschnittlich (siehe Schulprofil).	In zwei Umfragen zu Beginn und zum Ende des Programms wird die Meinung der Schüler erfasst: Erhalte ich hilfreiches Feedback zu meiner Arbeitsweise? Erhalte ich hilfreiches Feedback zu von mir erbrachten Leistungen?	4.1 Einführung in das Thema für das Kollegium 4.1 Wochentests statt Stegreifaufgaben (MODUS 21) mit Vordruck für Selbsteinschätzung und Feedback (z.B. Tabelle) zur Notenbildung ODER für peer-feedback; dies gibt auch den Eltern und ShS-Tutoren genauere Rückmeldung über die Leistungen ihrer Kinder bzw. Nachhilfeschüler.
4.2 Mehr und besseres Feedback für Lehrer Auch Feedback für den Unterrichtenden kann die Qualität des Unterrichts verbessern, so sie denn auch eine Anpassung des Unterrichts zur Folge hat. Wie unter 2.3 bereits dargestellt setzen wir uns das Ziel, evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik (vergleiche http://www.unterrichtsdiagnostik.info/) an unserer Schule zu etablieren. Diese gibt dem einzelnen Lehrer Feedback zum eigenen Unterricht durch andere Lehrer und Schüler.	Ziel: Durch verstärkten Einsatz formativen Feedbacks soll nicht nur die Unterrichtsqualität, sondern auch die resultierenden Leistungen verbessert werden. Feedback für den Unterrichtenden (von Schülern / Eltern / Kollegen: siehe Ziel 2.3 EMU) bewirkt im Zusammenspiel mit begleitenden Maßnahmen (Ziel Nr. 5.) eine Weiterentwicklung des Unterrichts.	Der Rücklauf der Leistungsnachweise wird wie gehabt durch die Schulleitung überprüft. Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten und Abschlussprüfungen werden langfristig beobachtet. Die Lehrkräfte melden der Schulleitung zurück, wann eine gegenseitige Hospitation durchgeführt wurde. Dabei bleiben die Ergebnisse nur für den betroffenen Lehrer bestimmt, ebenso wie die zur Verbesserung der Unterrichtsqualität geplanten Maßnahmen.	4.2 Die grundlegenden Maßnahmen sind unter 2.3 bereits aufgeführt. 4.2 Als flankierende Maßnahme werden die Themen der pädagogischen Tage und Konferenzen so gewählt, dass sie Anregungen zur Verbesserung des eigenen Unterrichts bieten. 4.2 Bessere organisatorische Rahmenbedingungen schaffen: Mehr Doppelstunden in mehr als zweistündigen Fächern; Teamteaching ermöglichen / Parallelklassen im Stundenplan koppeln

Die Realschulen in Oberbayern-West
Das Schulentwicklungsprogramm

Ziel Nr. 5 Erhöhung der Methodenvielfalt / Methodentraining für Schüler systematisieren	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Ziel- erreichung	Maßnahmen
5.1 Alle Kollegen halten sich an ein gemeinsames Methodencurriculum	Ausgangszustand: Der Abschlussbericht der letzten externen Evaluation zeigte als mögliche Entwicklungsfelder unter anderem einen diversifizierten Methodeneinsatz und eine weniger starke Lehrerzentrierung des Unterrichts auf (siehe auch Schulprofil). Ziel: Die Methodenkompetenz unserer Schüler soll verbessert, der Unterricht gleichzeitig abwechslungsreicher gestaltet werden. Die hier gesetzten Teilziele sollen darüber hinaus die Wirksamkeit der in 2. Und 4. dargestellten Maßnahmen verbessern und den Empfehlung der letzten externen Evaluation (insbesondere in den als Schwäche gewerteten Bereichen U6 + U9) Rechnung tragen.	In zwei Umfrage zu Beginn und zum Ende des Programms wird die Meinung der Schüler erfasst: Wie abwechslungsreich ist der Unterricht gestaltet, wie hoch ist der Redeanteil des Lehrers?	5.1 Erstellung eines Methodencurriculums, das von allen Kollegen abgearbeitet wird (entspricht Empfehlung aus der externen Evaluation, U6). 5.1 Einführung von „Methodentagen“: Lehrer der ersten Stunde stellt in der Klasse eine Methode vor, die Lehrer aller Folgestunden benutzen diese dann auch. 5.1 Pädagogische Konferenzen / Tage zu mit Schwerpunkt „Methodenvielfalt“, „Methodenkompetenz“ durchführen. 5.2 Eltern + Schüler Workshop zum Thema erarbeiten und anbieten 5.2 Feste Zeiten für „Lernen lernen“ einplanen 5.3 Ein Kollege wird als Verantwortlicher für diesen Bereich berufen. Dieser koordiniert und ermuntert die Kollegen und evaluiert die Maßnahmen.
5.2 „Lernen lernen“ besser in den laufenden Unterricht integrieren			
5.3 Abstimmung mit „Zamm'grauff“, Sozialtraining usw.			

Die Realschulen in Oberbayern-West
Das Schulentwicklungsprogramm

Ziel Nr. 6			
Umsetzung und Aktualisierung des Sicherheits- und Vertretungskonzepts	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
6.1 Sicherheitskonzept	-	-	Programmpunkt am pädagogischen Tag am Mittwoch, den 16.11.2016 in Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsbeauftragten.
6.2 Vertretungskonzept	-	-	Die Schulleitung erarbeitet in Abstimmung mit dem Personalrat ein stimmiges Vertretungskonzept, das ab dem 17.10.2016 per Daueraushang veröffentlicht wird.

Ziel Nr. 7			
Implementierung des Lehrplans PLUS	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
7.1 LehrplanPLUS	-	-	Teilnahme von je zwei Lehrkräften / Fachschaft an den Multiplikatorenfortbildungen; zusätzliche Fachsitzungen (siehe auch Ziel 2.2); zusätzliche Lehrerkonferenz

6. Umsetzung des Handlungsprogramms

Für die Umsetzung der in 5. konkretisierten Ziele wird verbindlich festgelegt:

Ziel 1:		Verbesserung des Informationsflusses (in Verbindung mit KESCH)	
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
1.1	Puzik	31.10.2015 Sept. 2017	80% bis 07/2017
1.2	Puzik (Einrichtung) Sekretariat (Pflege der Termine) gesamtes Kollegium (Termineintrag)	27.11.2015	Elternbefragung
1.3	Zimmermann (Konferenzen)	14.09.2015 29.07.2015	Lehrerkonferenz 07/2016
	Puzik (Einrichtung, Pflege)	18.12.2015	
1.4	Zimmermann	14.09.2015	Elternbefragung

Ziel 2:		Verbesserung der Kommunikation im Kollegium	
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
2.1	Zimmermann	14.09.2015 bis Juli 2016	-
2.2	Fachvorsitzende	Ende Schul- jahr 2015/16	Protokolle auswerten
2.3	Schulleitung; alle Kollegen	18.11.2015 Ende Schul- jahr 2015/16	Anzahl erfassen

Die Realschulen in Oberbayern-West
Das Schulentwicklungsprogramm

Ziel 3: Entwicklung einer Willkommenskultur (in Verbindung mit KESCH)			
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
3.1	Feichtmeier (Entwurf) Puzik (Sachaufwandsträger)	30.06.2016 Nov. 2016	Elternbefragung zum Sprechtag
3.2	Beier (Planung) Puzik (Sachaufwandsträger)	Dez. 2015 Juli 2018	Elternbefragung zum Sprechtag
3.3	Knissel Kern	09.10.2015 (Einführung)	Elternbefragung
3.4	Knissel	18.12.2015	Elternbefragung
3.5	Kern	29.07.2016	Rückmeldung der neuen Kollegen
3.6	Beier / Puzik	bis Juli 2017	-

Ziel 4: Feedback			
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
4.1	Puzik (Einführung) Schulentwicklungsgruppe (Beier)	18.11.2015 Ende Schuljahr 2015/16	Schülerumfrage vorher / nachher; Beobachtung der Leistungsdaten
4.2	Puzik (Unterrichtsübersicht) Puzik + Beier (Stundenplan)	12.09.2016	Anzahl der Hospitationen; Beobachtung der Leistungsdaten

Ziel 5: Methodenvielfalt / Methodentraining			
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
5.1	Beier + Schulentwicklungsgruppe (Erstellen des Methodencurriculums, Konzept für Methodentage ausarbeiten) Zimmermann (Planung päd. Konferenzen)	12.09.2016	Schülerumfrage vorher / nachher
5.2	Kern, Knissel, Lengger, Wendl	12.09.2016	Eltern- / Schülerbefragung
5.3	Wendl	12.09.2016	-

Die Realschulen in Oberbayern-West
Das Schulentwicklungsprogramm

Ziel 6:		Sicherheits- / Vertretungskonzept	
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
6.1	Zimmermann Brennauer (Sicherheitsbeauftragter)	16.11.2016	-
6.2	Puzik, Beier	17.10.2016	-

Ziel 7:		LehrplanPLUS	
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
7.1	Zimmermann, Puzik, Fachvorsitzende	-	-